



# Fachtagung FUNKE 2024 in Illertissen

Konzept Katastrophenschutz Bayern 2025 – Ziele, Stand der Umsetzung und  
Ausblick auf weitere Schritte

# Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

## AKTUELLE UND KÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN



---

# Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

## AUSGANGSLAGE

- Herausforderungen der letzten Jahre
  - **Corona-Pandemie** als Langzeitlage seit März 2020
  - **Unwetter, Starkregen und Extremhochwasser** (Sommer 2021 im Ahrtal, an der Erft, aber auch in verschiedenen Teilen Bayerns; seitdem gehäuft: z. B. **Hagelunwetter** durch Tief „Denis“ im **bayerischen Oberland Ende August 2023, Hochwasser** zum Jahreswechsel 2023/2024 in Nord- und Ostdeutschland, Mai 2024 Saarland und Teile Rheinland-Pfalz und schließlich im **Mai/Juni in Baden-Württemberg und Bayern**)
  - Folgen des russischen Angriffskriegs – **Flüchtlingswelle aus der Ukraine, Energiekrise**
  - **steigende Gefahr kriegerischer Auseinandersetzungen in Deutschland und Europa**,  
↳ Spionage, hybride Bedrohungen (Desinformation, Fake News), Sabotage  
⇒ erfordert auch eine Stärkung im Zivilschutz
- Kernaussage:  
Bayern verfügt über ein leistungsfähiges integriertes Hilfeleistungssystem. Das vorhandene Potential gilt es aber noch besser organisationsübergreifend zu nutzen und zu stärken.



# Austausch mit den im Katastrophenschutz beteiligten Akteuren

## Arbeitsgruppen zur Fortentwicklung des Katastrophenschutzes

### EINSATZFRAGEN

- Stärkung operativ-taktischer Komponenten
- Frage nach organisatorischen Anpassungen?
- z. B. PSNV

### AUSSTATTUNG & LOGISTIK

- Gefährdungsanalysen; Definition von Schutzzielen
- Ausstattungskonzepte
- Vorhaltungen von Einsatzmitteln (Katastrophenschutzlager)

### PERSONALFRAGEN

- Ehrenamt stärken, leistungsfähiges Hilfesystem bewahren
- Spontanhelfer gewinnen
- Personelle Stärkung der Katastrophenschutzbehörden

### KOMMUNIKATION

- effektive Warnung der Bevölkerung
- Redundante Kommunikation/Ausfallsicherheit
- Resilienz in der Gesellschaft – Selbstschutz und Stärkung der Selbsthilfefähigkeit



---

# Konzept Katastrophenschutz Bayern 2025

## 12 EMPFEHLUNGEN – TEIL I

### BAYMLZ

Aufbau des **BayMLZ** im StMI zur fortlaufenden Beobachtung **bevölkerungsschutzrelevanter Ereignisse** in oder mit Auswirkung auf Bayern, Bewertung und Steuerung der Informationen sowie Ergreifen von Vorkehrungen und Maßnahmen zur Lagebewältigung.

### IT-LÖSUNGEN IM KATASTROPHENSCHUTZ

Fortentwicklung von **EPSKweb** und **GeoKAT**; Entwicklung von Tools zur modernen Lagedarstellung auch für die Führungs- und Einsatzarbeit. Künftige einsatzabhängige Anbindung der Einsatzorganisationen ist zu prüfen. – Mittelfristig: Arbeiten an **Katastrophenschutzportal**

### FÜHRUNGSSTRUKTUREN

Die **Führungsstrukturen** im **Katastrophenschutz** sind bayernweit etabliert. Verbesserungspotentiale sind unter Beteiligung der KatS-Behörden, Organisationen und Verbände zu prüfen und umzusetzen. Für **PSNV** ist die Umsetzung einheitlicher Standards weiter voranzutreiben.

### REGIONALE GEFAHRENANALYSEN

Beschaffung staatlicher Ausrüstung im Katastrophenschutz soll auf Basis von Gefahrenanalysen erfolgen. Kreisverwaltungsbehörden sollen zu diesem Zweck eine **gefährdungsorientierte Katastrophenschutzbedarfsplanung** erstellen. Hierfür sollen in einer gemeinsamen AG Muster bzw. eine Handreichung erstellt werden.



# Konzept Katastrophenschutz Bayern 2025

## 12 EMPFEHLUNGEN – TEIL II

### KATASTROPHENSCHUTZLAGER

Bayern will künftig eine **überörtliche Vorhaltung** von **Spezialressourcen** und spezifischen Einsatzmitteln in **überörtlichen Katastrophenschutzlagern** ermöglichen. Dabei sind Synergien zu nutzen, etwa mit dem Bayerischem Pandemiezentallager und dem THW-Lager.

### FÄHIGKEITS-/RESSOURCENMANAGEMENT

Eine effektive Unterstützung bei Großschadenslagen und Katastrophen verlangt ein **einheitliches Grundverständnis** über eingeforderte und angebotene Hilfeleistungen („Fähigkeiten“). Bayern beteiligt sich daher an der Weiterentwicklung des **Fähigkeitsmanagements** von Bund und Ländern.

### ÜBERÖRTLICHE Hilfe – Autarkie

Das Konzept länder- und staatenübergreifende sowie überregionale Katastrophenhilfe innerhalb Bayerns mit der Vorabfestlegung von **Hilfeleistungskontingenten** ist **zukunftsgerichtet fortzuschreiben**. Ziel sollte die Aufstellung autarker Einheiten sein.

### EHRENAMT STÄRKEN!

Ein **leistungsfähiger Katastrophenschutz** ist ohne **ehrenamtliche Helfer** nicht denkbar. Es braucht:

- eine Optimierung der Rahmenbedingungen,
- den weiteren Ausbau der Anerkennungskultur
- eine aktivierende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



---

# Konzept Katastrophenschutz Bayern 2025

## 12 EMPFEHLUNGEN – TEIL III

### SPONTANHELFER EINBINDEN

Es bedarf **schlanker Strukturen** zur gezielten Einbindung von Spontanhelfern. Ziel ist einheitliche **Online-Plattform**, die auch ad hoc bei Einsatzlagen zur Verfügung steht. Der Einsatz muss unter Verantwortung der Katastrophenschutzbehörde erfolgen.

### PERSONELLE STÄRKUNG DER K-BEHÖRDEN

Die gute Arbeit der bayerischen Katastrophenschutzbehörden ist langfristig auf hohem Niveau zu sichern. Dies gilt auch und vor allem, um **regelmäßige Übungen** organisationsübergreifend planen und durchführen zu können.

### WARNUNG der Bevölkerung

Eine wirksame frühzeitige Warnung vor Gefahren ist sicherzustellen. Hierfür setzen wir auf einen **vielfältigen Warnmittelmix**. **Sirenen** haben aufgrund ihres **Weckeffekts** besondere Bedeutung. **Alle Warnmittel** sollen **durch die örtlich zuständigen Behörden nutzbar** sein (d.h. auch Cell Broadcast).

### STÄRKUNG DER SELBSTHILFEFÄHIGKEIT

Es bedarf einer intensiveren **Aufklärung** und **Sensibilisierung** der **Bevölkerung** für Notlagen sowie Katastrophen. Die Eigenvorsorge und das Ergreifen von Selbstschutzmaßnahmen sind nötig, da behördliche Maßnahmen die Selbsthilfe nur ergänzen können.



---

# Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

## UMSETZUNG EMPFEHLUNG 1 – BAYERISCHES MELDE- UND LAGEZENTRUM

- Konkrete Ziele:
  - laufendes Monitoring und gezielte, idealerweise fachlich fundierte Information zu möglichen gravierenden oder überörtlichen Einsatzlagen  
  
Beispiel: keine bloße Weitergabe allgemeiner Unwetterwarnungen des DWD oder von Hochwassermeldungen des HND, sondern vorabgestimmte und **bewertete**, bei Bedarf **aktualisierte Information zur Vorwarnung** und **fortlaufenden Unterrichtung**
  - Verzahnung von Wissen und Potentialen
  - Nicht nur einseitige Meldung der Lageentwicklung, das **bayernweite Lagebild sollte** auch **horizontal** und **vertikal geteilt werden**
- Umsetzung:
  - formale Etablierung im Jahr 2023, nötiger Personalaufbau noch im Gange
  - Abstimmung der konkreten Zusammenarbeit mit nachgeordneten Behörden und Einsatzorganisationen noch nicht abgeschlossen



---

# Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

## UMSETZUNG EMPFEHLUNG 4 – „KATASTROPHENSCHUTZBEDARFSPLANUNG“

- Konkrete Ziele:
  - Entwicklung einer Methodik für die Katastrophenschutzbedarfsplanung
  - Erstellung eines Leitfadens für Kreisverwaltungsbehörden zu erleichterten Umsetzung – kein Verwaltungsungeheuer schaffen, aber belastbare und aussagekräftige Ergebnisse erzielen
  - künftige Orientierung bei staatlicher Beschaffung von Katastrophenschutzausstattung an konkreten Bedarfen (gefährdungsorientiert)
- Umsetzung:
  - im März 2024 Arbeitsgruppe eingerichtet
  - inzwischen Einigkeit über weiteres Vorgehen erzielt:  
KVBs sollen in Abstimmung mit den örtlichen Gliederungen der Einsatzorganisationen aus einem Katalog von ca. 25 Einsatzszenarien **mindestens vier** repräsentative Szenarien auswählen und für diese Ausstattungsbedarf ermitteln
  - angestrebte Vorlage des Muster/der Empfehlung im Frühjahr 2025



---

# Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

## UMSETZUNG EMPFEHLUNG 5 – ÜBERÖRTLICHE KATASTROPHENSCHUTZLAGER

- Konkrete Ziele:
  - überörtliche staatliche Reserve mit der Möglichkeit des kurzfristigen Zugriffs, aber nicht ein, zwei zentrale Lager, sondern verstreut über Bayern (eines in jedem Regierungsbezirk?)
  - Bedarfsergänzung der Vorhaltungen vor Ort
  - fachspezifische Vorhaltungen werden nicht in Frage gestellt und sollen bestehen bleiben (z. B. strategische Sandsackreserve bei der Wasserwirtschaft, Bambi-Buckets bei der Polizeihubschrauberstaffel Bayern, Einsatzkleidungsbevorratung für Waldbrände bei der SFSR).
- Umsetzung:
  - AG Katastrophenschutzlager
  - Konzept für mögliche Realisierung – Nutzung bestehender Einrichtungen, Kooperationen mit Hilfsorganisationen und Verbänden, aber auch Verträge mit externen Dienstleistern denkbar
  - Beschreibung eines Verfahrens zum Abruf erforderlicher Spezialressourcen
  - Ziel: ursprünglich zum Jahresende, wohl 1. Quartal 2025 für Haushaltsgespräche



---

Vielen Dank!

**Frank Unkroth**

Leiter des Sachgebiets D4 - Katastrophenschutz, Zivile Verteidigung,  
Zivil-Militärische Zusammenarbeit  
Bayerisches Staatsministerium des  
Innern, für Sport und Integration  
Odeonsplatz 3  
80539 München

Tel.: 089 / 2192 2563

E-Mail: [Sachgebiet-D4@stmi.bayern.de](mailto:Sachgebiet-D4@stmi.bayern.de)



# Unsere Newsletter



für Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter im  
Geschäftsbereich  
des Innen-  
ministeriums



für Polizistinnen  
und Polizisten



Kommunales  
aus dem  
Innenministerium

für jeden abonniebar



Ehrenamtliche in  
Feuerwehr,  
Rettungsdienst und  
Katastrophenschutz

für jeden abonniebar



Freizeitsportlerinnen  
und -sportler,  
Ehrenamtliche und  
Sportbegeisterte

für jeden abonniebar



Alle Menschen in  
Bayern, die sich für  
Integration,  
Migration, Asyl und  
Zuwanderung  
interessieren

für jeden abonniebar

